

Bouleplatzbau in Worpswede, Infos und Video unter [Worpswede-Petanque](#)



Bouleplatzbau

Bouleplatzbau, der Bau eines Bouleplatzes ist ein Thema für sich, einerseits recht einfach, andererseits sind aber trotzdem einige wichtige Schritte zu beachten. Unsere Erfahrung mit dem Bau mehrerer Spiel-Plätze und den Erkenntnissen die wir daraus gewonnen haben möchten wir hier weitergeben. Verschiedene Materialkombinationen auf unterschiedlichem Untergrund wollen wir ebenfalls zur Diskussion stellen. Wer Erfahrungen und hilfreiche Tipps hierzu beitragen möchte kann diese gerne per [E-Mail](#) an uns weitergeben, wir werden sie dann gegebenenfalls mit entsprechendem Quellhinweis hier reinstellen, oder auch verlinken.

Version 1/Grundfläche:



Die für den Boule-Platz vorgesehene Fläche wurde in diesem Beispiel ca. 25 cm ausgekoffert, hierbei gleich auf ein Gefälle von etwa 2-3% achten dies dient später der besseren Entwässerung. Der Aufbau der Spielfläche erfolgte mit Hartstein-Schotter 2/32 ca. 15 cm, darauf die nächste Schicht, Hartstein-Schotter 0/16 ca. 6 cm, mit einer Schaufel gleichmäßig verteilen, eventuell auch mit einem kleinen Bagger. Nun das Ganze noch leicht nachwässern, aber

Vorsicht damit die feineren Teile nicht nach unten gespült werden. Die Fläche nun ca. 2 Wochen ruhen lassen und regelmäßig bewässern. Ist der Unterbau genügend verdichtet kann die folgende Deckschicht aufgebracht.

Deckschicht:



Das Material der Deckschicht kann aus einem Brechsand-Splittgemisch, aus Glensanda oder aber auch aus Hanse-Grand bestehen, (hierzu siehe weiter unten!). Deckschicht ca. 6 cm, (verdichtet ca. 4 cm) Körnung 0/5 oder wenn man es gröber möchte 0/8, wichtig ist das die Deckschicht gleichmäßig verteilt und verdicht wird, am Besten mit einer Walze. Hier auf keinen Fall einen Rüttler verwenden. Nun noch

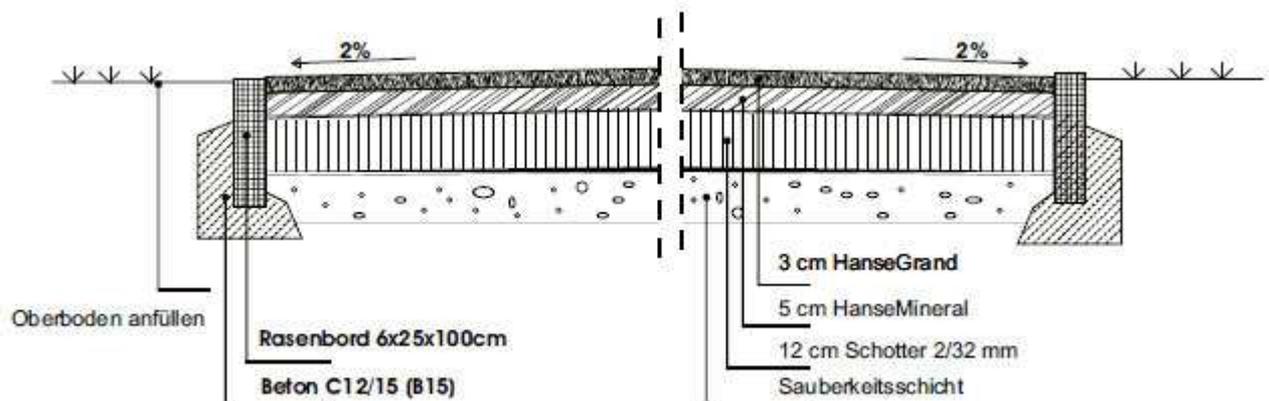
regelmäßig 3-4 Wochen leicht Wässern und Walzen. Der Platz ist jetzt im Grunde fertig. Es empfiehlt sich aber noch eine dünne Spielschicht, ca. 1 cm, als Abschluss aufzubringen. Hierfür eignet sich am besten Splitt, (Kugelfreundlich) aber auch feiner Kies ist möglich, das ist letztendlich Geschmackssache. Wenn alles richtig gemacht wurde solltet Ihr die nächsten Jahre viel Freude an Eurem Bouleplatz haben.

Version 2:



Nach ausgiebiger Suche und Lesen von Erfahrungen die andere „Bouleplatzbauer“ gemacht haben sind wir auf folgendes Material gestossen. Der Aufbau setzt sich aus einer Schicht von ca. 12 cm Hartsteinschotter 2/32, einer ca. 5 cm Grund-Schicht „HanseMineral 0/16“ und einer Deckschicht von ca. 3 cm „HanseGrand 0/5“ zusammen. „HanseGrand“ besitzt alle Eigenschaften die unsere Anforderungen an einen robusten, mit

guter Scherfestigkeit und Wasserdurchlässigkeit ausgestatteten Boule-Platz erfüllen. Zudem gibt es „HanseGrand“ in einer großen [Auswahl an Farben](#). Einen Wehrmutstropfen wollen wir hier aber auch nicht verschweigen und das ist der Preis von etwa 40 Euro pro Tonne „HanseGrand“ und „Hanse Mineral“. Bei Hartsteinschotter liegen die Preise bei etwa 24 Euro pro Tonne. Die Größe des Platzes, (hier reichen 3 x 12 Meter völlig für einen privaten Bouleplatz) und die relativ geringe Höhe der einzelnen Schichten halten die Kosten aber einigermaßen in Grenzen. Was noch zu beachten wäre hierbei handelt es sich um 100% Naturgestein.



Quelle Skizze: HanseGrand, weitere Infos über [„HanseGrand“](#).

Version 3 „Glensanda“:



Eine weitere Alternative einen Bouleplatz zu bauen wollen wir hier ebenfalls noch erwähnen. Nach dem vorbereiten der Grundfläche, (hier genügte nach dem entfernen der Grasnarbe ein Auskoffern von ca: 15 cm, (gleich 2-3% Gefälle zur späteren Entwässerung berücksichtigen), wurde nur eine Schicht [Glensanda](#) 0/5 mm Körnung, in einer ca: 6 cm dicken Schicht, verdichtet ca: 4cm, eingebracht. Vor Einbringung des

Glensanda-Materials empfehlen wir wie in unserem Fall, eine Be- und Abgrenzung zur Grasnarbe mit impregnierten Balken. (15 cm x 8 cm)



Da die örtlichen Gegebenheiten in Bezug zum vorhandenen Untergrund sehr unterschiedlich sein können, empfehlen wir vor Ort einen Fachmann zwecks einer Bodenanalyse um Rat zu fragen. In unserem Fall hat der vorgefundene Untergrund (Bauschutt) den hier beschriebenen Aufbau erlaubt, bei anders geartetem Grund kann es möglich sein das ein vorheriges einbringen von Hartsteinschotter nötig ist. Fachleute raten dazu die Glensanda-Schicht nicht

dicker als 5 cm einzubringen, damit wird ein schnelles wegsickern von Regenwasser gewährleistet. Der Preis für eine Tonne Glensanda beträgt im Durchschnitt ca: 20-30 Euro. (Ein Rasenbord oder Holzbarriere 8 x 15 cm, sollte als Begrenzung vor Einbringung des Materials an den Rändern fixiert werden). Glensanda nun gleichmässig verteilen, leicht Wässern und mit einer Handwalze verdichten. Hier auf keinen Fall einen Rüttler verwenden, da ansonsten die Feianteile die wir zum Verdichten benötigen nach unten gerüttelt werden. Nach 4-6 Wochen regelmäßigem Wässern (nur nötig wenn kein Regen fällt) Walzen und Sonnenschein, sollte der Platz genug verdichtet sein. Aber auch hier gilt, im Zweifel lieber etwas länger warten als zu früh anspielen. Zum Entschärfen der Spielfläche eventuell noch ca: 1 cm feinen Kies oder Split aufbringen. Mit einem Hart-Plastikrechen gleichmässig verteilen, fertig.

Wir spielen jetzt seit 6 Jahren regelmässig auf diesem „Glensanda-Platz“, auch im Winter,



(vorher mit Plane abdecken), ohne die geringste Beanstandung. Ab und an mal mit einem nicht zu weichen Rechen abziehen, mehr ist als Pflege nicht nötig. Sollten hierzu noch Fragen auftauchen sind wir gerne bereit diese per [E-Mail](#) so weit wie möglich zu beantworten.